

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott 180 mg/2 mg Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung

Verapamilhydrochlorid/Trandolapril

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Abbott Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott beachten?
3. Wie ist Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. WAS IST VERAPAMILHYDROCHLORID / TRANDOLAPRIL ABBOTT UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott 180 mg/2 mg sind Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung. Das bedeutet, dass die Wirkstoffe langsam über mehrere Stunden hinweg abgegeben werden.

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott wird angewendet zur Behandlung des Bluthochdrucks bei Patienten, deren Blutdruck bereits mit der Kombination aus 180 mg Verapamil mit veränderter Wirkstofffreisetzung und 2 mg Trandolapril kontrolliert wurde.

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott gehört zur Gruppe der blutdrucksenkenden Arzneimittel (auch Antihypertensiva genannt).

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott enthält zwei verschiedene Arten von Wirkstoffen:

- einen Calciumkanal-Blocker (Verapamil)
- einen Angiotensin-Konversions-Enzym (ACE)-Hemmer (Trandolapril).

2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER EINNAHME VON VERAPAMILHYDROCHLORID / TRANDOLAPRIL ABBOTT BEACHTEN?

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott darf nicht eingenommen werden, wenn

- Sie allergisch gegen Trandolapril oder einen anderen ACE-Hemmer, gegen Verapamil oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind

- bei Ihnen (oder einem Mitglied Ihrer Familie) infolge einer vorangegangenen Behandlung mit einem ACE-Hemmer eine schwere allergische Reaktion wie z. B. Schwellung im Gesicht, der Zunge oder des Rachens (angioneurotisches Ödem) ausgelöst wurde
- Sie aufgrund schwerer Herzerkrankungen einen extrem niedrigen Blutdruck haben (wie z. B. während eines Schocks)
- Sie vor Kurzem einen schweren Herzinfarkt hatten
- Ihr Arzt Ihnen gesagt hat, dass Sie an Herzinsuffizienz oder AV-Block zweiten oder dritten Grades (verzögertes Nervensignal im Herzen, das einen sehr langsamen Herzschlag verursacht) oder einer Abnormalität der Erregungsleitung, welche sehr schnelle Herzschläge zur Folge hat, dem sog. Wolff-Parkinson-White- Syndrom (WPW), oder dem Lown-Ganong-Levis Syndrom, leiden
- Sie Probleme mit den Herzklappen haben oder am Sinusknotensyndrom (unregelmäßiger Herzschlag) leiden und Sie keinen Herzschrittmacher tragen
- Sie unter einer Herzmuskelverdickung (obstruktive hypertrophe Kardiomyopathie) leiden
- Sie eine schwere Lebererkrankung mit Wasseransammlung im Bauchraum (Aszites) haben
- Sie eine schwere Nierenerkrankung haben oder eine Blutwäsche (Dialyse) benötigen
- Sie Diabetes mellitus oder eine eingeschränkte Nierenfunktion haben und mit einem blutdrucksenkenden Arzneimittel, das Aliskiren enthält, behandelt werden
- Sie eine Überfunktion der Nebennierenrinde mit erhöhter Produktion des Hormons Aldosteron (primärer Aldosteronismus) haben
- Sie bereits ein Arzneimittel für die Behandlung bestimmter Herzkrankheiten einnehmen, das Ivabradin enthält
- Sie seit mehr als 3 Monaten schwanger sind. (Es wird jedoch geraten, auch in der Frühschwangerschaft auf Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott zu verzichten - siehe Abschnitt „Schwangerschaft“)
- Sie unter 18 Jahre alt sind
- Sie mit Betablockern in intravenöser Form behandelt werden (außer bei intensivmedizinischer Behandlung)
- Sie Sacubitril/Valsartan, ein Arzneimittel zur Behandlung einer chronischen Herzschwäche bei Erwachsenen, eingenommen haben oder einnehmen, weil sich dadurch das Risiko eines Angioödems (schnelle Schwellung unter der Haut z. B. im Rachenbereich) erhöht.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie Fragen haben oder sich bei den oben stehenden Ausführungen nicht sicher fühlen.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bevor Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott einnehmen. Er wird sich eventuell für eine engmaschige Blutdruckkontrolle, Blutentnahmen zu Beginn der Behandlung und nach Änderungen der Dosierung entscheiden, wenn

- Sie älter sind
- Sie an Diabetes leiden
- Sie Leber- oder Nierenerkrankungen haben oder bei Ihnen vor Kurzem eine Nierentransplantation durchgeführt wurde
- Sie jemals einen Herzinfarkt oder Schlaganfall hatten oder diesbezüglich gefährdet sind
- Sie Lithium (Arzneimittel zur Behandlung von manisch-depressiven Erkrankungen) einnehmen
- Sie Digoxin (Arzneimittel zur Kontrolle des Herzschlags) einnehmen
- Sie ein „Statin“ (Arzneimittel das Ihren Cholesterin- oder Blutfettspiegel senkt) einnehmen
- Sie Betablocker (einschließlich timololhaltiger Augentropfen (Arzneimittel, das den

- Augeninnendruck vermindert um ein Glaukom zu behandeln)) einnehmen/anwenden
- Sie eine kochsalzarme Diät einnehmen, bei Erbrechen, bei Durchfall oder kurz zurückliegendem Durchfall, wenn Sie zu wenig Gewebsflüssigkeit haben (Dehydratisierung), Diuretika (gelegentlich „Wasser-Pillen“ genannt) oder andere Arzneimittel, die den Kaliumspiegel im Blut verändern können, einnehmen
- Sie eines der folgenden Arzneimittel zur Behandlung von hohem Blutdruck einnehmen:
 - einen Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten (diese werden auch als Sartane bezeichnet - z. B. Valsartan, Telmisartan, Irbesartan), insbesondere wenn Sie Nierenprobleme aufgrund von Diabetes mellitus haben
 - Aliskiren
- Sie eines der folgenden Arzneimittel anwenden, erhöht sich das Risiko eines Angioödems (rasche Schwellung unter der Haut in Bereichen wie dem Rachen):
 - Sirolimus, Everolimus und andere Arzneimittel, die zur Klasse der mTOR-Inhibitoren gehören (werden zur Verhinderung einer Abstoßung eines Organtransplantats verwendet)
 - Neprilysin (NEP)-Hemmer wie z. B. Sacubitril (erhältlich als feste Kombination mit Valsartan) zur Anwendung bei Patienten mit Herzinsuffizienz, oder Racecadotril bei Patienten mit akuter Diarrhoe.

Ihr Arzt wird gegebenenfalls Ihre Nierenfunktion, Ihren Blutdruck und die Elektrolytwerte (z. B. Kalium) in Ihrem Blut in regelmäßigen Abständen überprüfen. Siehe auch Abschnitt „Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott darf nicht eingenommen werden“.

Bitte teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn einer oder mehrere der folgenden Punkte auf Sie zutreffen:

Herzerkrankungen:

- Sie haben einen langsamen oder unregelmäßigen Herzschlag.
- Ihr Arzt hat Ihnen mitgeteilt, dass Sie entweder einen AV-Block ersten Grades (Nervenblockade im Herzen, die einen verlangsamten Herzschlag auslöst) oder eine linksventrikuläre Funktionsstörung (geringe Pumpleistung auf der linken Seite Ihres Herzens) haben.

Weitere Krankheitsbilder:

- Sie verwenden Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott zusammen mit Medikamenten, die Ihr Immunsystem beeinflussen (z. B. Ciclosporin) oder leiden an einer Erkrankung des Immunsystems wie z. B. systemischem Lupus erythematoses (eine Krankheit, die Gelenkschmerzen, Hautausschlag und Fieber verursacht) oder Sklerodermie (eine Krankheit, die zur Verhärtung und Verdickung der Haut und eventuell zu Haarausfall führt), da ein erhöhtes Risiko der Abnahme der weißen Blutkörperchen bestehen kann.
- Sie leiden an einer neuromuskulären Funktionsstörung wie z. B. Myasthenia gravis (chronische Müdigkeit und Muskelschwäche), dem Lambert-Eaton-Syndrom oder an fortgeschrittener Muskeldystrophie vom Duchenne-Typ.
- Sie erhalten Injektionen zur Vorbeugung allergischer Reaktionen bei Bienenstichen (Desensibilisierung).
- Sie vermuten, dass Sie schwanger sind (oder schwanger werden möchten). Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott wird in der frühen Schwangerschaft nicht empfohlen und kann Ihrem Baby ernstlich schaden, wenn es nach dem dritten Schwangerschaftsmonat eingenommen wird (siehe Abschnitt „Schwangerschaft“).
- Sie stillen (siehe Abschnitt „Schwangerschaft und Stillzeit“).

Allergische Reaktionen:

- In seltenen Fällen erlitten einige Patienten nach Einnahme von ACE-Hemmern wie z. B. Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott schwerwiegende allergische Reaktionen. Diese Reaktionen treten bei farbigen Patienten häufiger auf und resultieren

in einem juckenden Hautausschlag und/oder Schwellung im Gesicht, der Lippen, der Zunge und des Rachens (angioneurotisches Ödem). Schwere allergische Reaktionen können sich auch auf den Darm auswirken und Bauchschmerzen verursachen (mit oder ohne Übelkeit und Erbrechen) (intestinales Ödem). **Falls eines dieser Symptome auftritt, beenden Sie die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott und suchen Sie umgehend einen Arzt auf.**

- Sie sich einer LDL Apherese (maschinelle Entfernung von Cholesterin aus dem Blut) unterziehen.

Kinder und Jugendliche:

Geben Sie dieses Arzneimittel nicht Kindern oder Jugendlichen unter 18 Jahren.

Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott zusammen mit anderen Arzneimitteln:

Manche Arzneimittel können unerwünschte Wirkungen hervorrufen, wenn sie gleichzeitig mit Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott eingenommen werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, vor Kurzem eingenommen haben oder beabsichtigen einzunehmen, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige oder pflanzliche Arzneimittel handelt. Insbesondere bei Einnahme eines der folgenden Arzneimittel müssen Sie Ihren Arzt informieren:

Wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, kann das Risiko eines Angioödems erhöht sein:

- Racecadotril, ein Arzneimittel zur Behandlung von Durchfall.
- Arzneimittel, die zur Verhinderung der Abstoßung von transplantierten Organen oder zur Krebsbehandlung eingesetzt werden (z. B. Temsirolimus, Sirolimus, Everolimus).
- Vildagliptin, ein Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes.

Arzneimittel zur Behandlung von Herzerkrankungen oder Bluthochdruck:

- Jegliche Arzneimittel zur Regulierung des Herzschlags (z. B. Betablocker, Digoxin oder andere Arzneimittel zur Kontrolle eines unregelmäßigen Herzschlags) oder zur Kontrolle des Blutdrucks. Diese können gegenseitig dazu führen, dass Ihr Blutdruck auf einen zu niedrigen Wert fällt oder dass Ihr Herzschlag zu sehr verlangsamt wird.

Ihr Arzt muss unter Umständen Ihre Dosierung anpassen und/oder sonstige Vorsichtsmaßnahmen treffen:

- wenn Sie einen Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten oder Aliskiren einnehmen (siehe auch Abschnitte „Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott darf nicht eingenommen werden“ und „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Arzneimittel zur Behandlung psychischer Erkrankungen:

- Jedes Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen oder Psychosen wie z. B. Imipramin, Lithium, Midazolam, Buspiron oder Beruhigungsmittel.

Arzneimittel zur Behandlung von HIV, wie z. B. der antivirale Wirkstoff Ritonavir.

Arzneimittel zur Schmerzbehandlung oder zur Reduzierung von Schwellungen, wie z. B.:

- Steroide (z. B. Kortison oder Prednison)
- bestimmte entzündungshemmende oder schmerzstillende Arzneimittel (z. B. Naproxen, Ibuprofen oder Aspirin oder Opioide wie z. B. Morphin).

Arzneimittel zur Senkung des Cholesterol- oder Blutfettspiegels, wie z. B. „Statine“, wie Simvastatin, Atorvastatin.

Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes, wie z. B. Insulin oder Tabletten gegen Diabetes.

Arzneimittel zur Behandlung von Epilepsie oder Krampfanfällen, wie z. B. Phenytoin, Carbamazepin und Phenobarbital.

Arzneimittel zur Behandlung von Verdauungsstörungen oder Magengeschwüren, wie z. B. Antazida und Cimetidin.

Andere Arzneimittel, die mit Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott in Wechselwirkung treten können:

- Arzneimittel zur Behandlung von Asthma, wie z. B. Theophyllin
- Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen oder Tuberkulose, wie z. B. Rifampicin, Clarithromycin oder Erythromycin
- Arzneimittel zur Behandlung von Krebserkrankungen, wie z. B. Doxorubicin
- Direkte Orale Antikoagulantien (DOACs; Arzneimittel zur Verhinderung der Bildung von Blutgerinnseln) wie Dabigatran und Rivaroxaban
- Arzneimittel zur Behandlung oder zur Vorbeugung von Gicht, wie z. B. Allopurinol und Colchicin
- Arzneimittel zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis: injizierbare Goldsalze
- Kalium-Ergänzungsmittel (einschließlich Salzersatzmittel), kaliumsparende Diuretika und andere Arzneimittel, die den Kaliumgehalt in Ihrem Blut erhöhen können (z. B. Trimethoprim und Cotrimoxazol zur Behandlung von bakteriellen Infekten; Ciclosporin, ein Arzneimittel zur Unterdrückung des Immunsystems, um die Abstoßung von transplantierten Organen zu verhindern; und Heparin, ein Arzneimittel zur Blutverdünnung und Vermeidung von Blutgerinnseln)
- Arzneimittel, die bei chirurgischen Eingriffen angewendet werden: **Informieren Sie vor einem operativen Eingriff Ihren Chirurgen, dass Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott einnehmen**, da Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott mit Narkosegasen und muskelrelaxierenden Arzneimitteln sowie anderen Arzneimitteln, die während eines chirurgischen Eingriffs angewendet werden, wie z. B. Dantrolen, in Wechselwirkung tritt.

Diese Liste der Arzneimittel, die mit Verapamilhydrochlorid/ Trandolapril Abbott in Wechselwirkung treten können, ist nicht umfassend. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott zusammen mit anderen Arzneimitteln einnehmen.

Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

- Während der Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott sollten Sie möglichst keinen Alkohol trinken, da Alkohol die blutdrucksenkende Wirkung von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott verstärkt.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft, wenn Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott einnehmen. Grapefruitsaft kann den Verapamil-Anteil erhöhen, der vom Körper aufgenommen wird. Dies kann das Nebenwirkungsrisiko von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott erhöhen.

Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangerschaft

Teilen Sie Ihrem Arzt unbedingt mit, wenn Sie vermuten, dass Sie schwanger sind (oder schwanger werden möchten). Ihr Arzt wird Ihnen im Normalfall raten, die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott abzubrechen, bevor Sie schwanger werden oder sobald eine Schwangerschaft bei Ihnen festgestellt wurde, und Ihnen an Stelle von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott ein anderes Arzneimittel verschreiben. Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott wird in der Frühschwangerschaft nicht

empfohlen und darf nicht nach dem dritten Schwangerschaftsmonat eingenommen werden. Die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott kann ab dem dritten Schwangerschaftsmonat zu schweren Schädigungen Ihres ungeborenen Kindes führen.

Stillzeit

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie stillen oder gerade mit dem Stillen beginnen möchten.

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott wird stillenden Müttern nicht empfohlen. Wenn Sie stillen möchten, wird Ihr Arzt Ihnen ein anderes Arzneimittel verschreiben, vor allem, solange Ihr Kind im Neugeborenenalter ist oder wenn es eine Frühgeburt war.

Wenn Sie schwanger oder stillend sind, vermuten, dass Sie schwanger sind oder schwanger werden möchten, sollten Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat fragen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Ihre Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen kann durch die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott beeinträchtigt werden. Sie können sich schwindlig oder müde fühlen.

Alkohol kann diese Effekte verstärken. Solange Ihnen nicht bewusst ist, welche Wirkungen Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott bei Ihnen hervorruft, sollten Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen bzw. keine gefährlichen Geräte oder großen Maschinen bedienen.

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott enthält

Natrium:

Dieses Arzneimittel enthält 25,71 mg Natrium (Hauptbestandteil von Kochsalz/Speisesalz) pro Tablette. Dies entspricht 1,29 % der für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

Lactose:

Bitte nehmen Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott Tabletten erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. WIE IST VERAPAMILHYDROCHLORID / TRANDOLAPRIL ABBOTT EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die empfohlene Dosis ist 1 Tablette mit veränderter Wirkstofffreisetzung einmal täglich zur selben Zeit am Morgen, vor, während oder nach dem Frühstück. Die Tablette sollte unzerkaut mit einem Glas Wasser geschluckt werden. Die Tablette sollte nicht gelutscht, gekaut oder zerdrückt werden.

Wenn Sie eine größere Menge von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie glauben, dass Sie zu viel Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott eingenommen haben, sollten Sie umgehend Ihren Arzt oder Apotheker aufsuchen. Einige Situationen können eine notfallmäßige medizinische Behandlung erfordern.

Wenn Sie zu viel Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott einnehmen, können Sie sich schläfrig oder schwindlig fühlen und zwar aufgrund einer übermäßigen Blutdrucksenkung und einer Verminderung des Herzschlages.

Andere Symptome, die bei Einnahme zu großer Mengen von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott auftreten können, sind: Schock (plötzlicher Abfall des Blutdrucks oder

plötzliche Minderung des Herzschlages), Benommenheit, Nierenversagen, beschleunigte Atmung, beschleunigter Herzschlag, unregelmäßiger Herzschlag, Angstzustände und Husten.

Wenn Sie die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott vergessen haben

Nehmen Sie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott täglich zur selben Zeit ein, um zu vermeiden, dass Sie die Einnahme Ihrer Verapamilhydrochlorid/Trandolapril Abbott Dosis vergessen.

Wenn Sie die Einnahme Ihrer Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott Tablette vergessen haben, nehmen Sie bitte diese ein, sobald Sie sich erinnern. Nehmen Sie die versäumte Dosis allerdings nur am selben Tag ein.

Nehmen Sie niemals die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott abbrechen

Es wird nicht empfohlen, dass Sie die Behandlung mit Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott abbrechen, es sei denn auf Anweisung Ihres Arztes.

Wenn Sie die Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott abbrechen, kann es zu einem Anstieg Ihres Blutdruckes kommen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Die Nebenwirkungen, die bei der Einnahme von Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott auftreten können, sind unten aufgeführt:

Informieren Sie umgehend Ihren Arzt und brechen Sie die Behandlung mit Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott ab, wenn es bei Ihnen zu schweren allergischen Reaktionen kommt, die einen juckenden Hautausschlag und/oder Schwellungen im Gesicht, der Lippen, der Augenlider, der Zunge oder des Rachens verursachen. Obwohl dies sehr selten vorkommt (kann bis zu 1 von 10 000 Behandelten betreffen), benötigen Sie womöglich umgehend ärztliche Hilfe.

Die folgenden sind häufige Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Husten
- Schwindel, Kopfschmerzen, Drehschwindel
- Verstopfung
- Hitzewallungen mit Rötungen am Körper
- Schneller oder langsamer Herzschlag (AV-Block)
- Plötzliche, möglicherweise lebensbedrohliche Durchblutungsstörungen
- Sehr niedriger Blutdruck
- Niedriger Blutdruck beim Aufstehen oder Aufrechtssitzen.

Die folgenden sind gelegentliche Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)

- Allergische Reaktionen (z. B. Hautausschlag oder Juckreiz)
- Schläfrigkeit
- Schütteln/Zittern
- Herzklopfen (Palpitationen)
- Brustschmerzen
- Übelkeit, Bauchschmerzen
- Magen- und Darmbeschwerden
- Durchfall

- Schwitzen
- Häufiges Wasserlassen
- Abnormer Leberfunktionstest
- erhöhte Fett-(Lipid-) Werte im Blut (Hyperlipidämie)
- Gesichtssödem.

Die folgenden sind seltene Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 1 000 Behandelten betreffen)

- Appetitlosigkeit
- Ohnmacht
- Haarausfall
- Fieberbläschen, verursacht durch einen Virus (Herpes simplex)
- Erhöhung des Gallenfarbstoffes im Blut mit Gelbfärbung der Haut und des weißen Augapfels (Hyperbilirubinämie)
- Zunahme an stickstoffhaltigen Verbindungen, wie Harnstoff, Kreatinin (Azotemie)
- Bestimmte Hautreaktionen.

Die folgenden sind sehr seltene Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 10 000 Behandelten betreffen)

- Bronchitis (Entzündung der oberen Atemwege)
- Nasennebenhöhlenverstopfung (blockierte oder verstopfte Nase/Nasennebenhöhlen)
- Kurzatmigkeit/Engegefühl in der Brust
- Müdigkeit
- Schwäche
- Aggressivität, Angstgefühl, Depression, Nervosität
- Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten
- Schlafstörungen
- Hautkribbeln, Hitze-/Kältegefühl
- Geschmacksstörungen
- Sehstörungen (z. B. verschwommenes Sehen)
- Gelbfärbung der Haut oder des weißen Augapfels (Gelbsucht)
- Bauchspeicheldrüsen- oder Leberentzündung
- Erbrechen
- Blockierung der Gallengänge
- Trockener Mund oder Kehle
- Veränderung der Anzahl von roten oder weißen Blutkörperchen mit möglicherweise Gefahr von blauen Flecken, Blutung oder Herabsetzung des Immunsystems
- Hautreaktionen einschließlich allergischer Reaktionen, die Nesselsucht/Entzündung der Haut verursachen; Hautentzündungen, juckender Hautausschlag, erhabene rote Flecken, schuppiger oder blasiger Hautausschlag
- Muskel- oder Gelenkschmerzen, Muskelschwäche
- Potenzstörungen
- Vergrößerung der männlichen Brustdrüse
- Unregelmäßiges und schnelles Zusammenziehen der oberen Herzkammer durch Probleme bei der Weiterleitung elektrischer Impulse (Vorhofflimmern), Schmerzen in Brust, Kiefer und Rücken nach körperlicher Arbeit und bedingt durch Probleme mit dem Blutstrom zum Herz (Angina pectoris) / Herzinfarkt / schneller oder langsamer Herzschlag
- Schlaganfall
- Plötzliche Verminderung der Nierenfunktion
- Durch Flüssigkeitsansammlung verursachte Schwellungen
- Veränderungen der Kaliumwerte im Blut
- Veränderungen des Blutdrucks
- Bewusstlosigkeit.

Nachfolgende Nebenwirkungen treten mit nicht bekannter Häufigkeit auf (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- Lebensbedrohliche allergische Reaktion, die einen schmerzhaften geröteten Hautausschlag und Blasen auf der Haut und den Schleimhäuten im Mund verursacht
- Gerötete Haut, Hautreizung, Akne, trockener Haut
- Harnwegsentzündung
- Gesteigerter Appetit
- Zunahme des Blutspiegels an Cholesterin und Harnstoff, hoher Blutzuckerspiegel, Abnahme der Natriumkonzentration im Blut
- Halluzinationen
- Abnahme der Libido
- Muskelzucken
- Migräne
- Augenerkrankungen, z. B. Entzündungen oder Schwellung des Augenlids;
- Abnormaler Herzrhythmus, abnormales EKG
- Verdrillte Äderung an der Hautoberfläche
- Erhöhter Blutdruck
- Entzündung und Verengung der oberen Atemwege, produktiver Husten, Entzündungen des Halses, Mundes und Halsschmerzen, Nasenbluten, Atembeschwerden
- Bluterbrechen, Blähungen
- Rückenschmerzen, Schmerzen in Armen und Beinen, Knochenschmerzen, Gelenksteife, Muskelkrampf
- Fieber, abnormales Befinden, Unwohlsein.

Einige Nebenwirkungen sind bisher nicht im Zusammenhang mit Verapamil hydrochlorid/ Trandolapril Abbott oder den sonstigen Bestandteilen beobachtet worden, aber sind bei der Behandlung mit Verapamilhydrochlorid/ Trandolapril Abbott- ähnlichen Arzneimitteln aufgetreten:

- Müdigkeit, verursacht durch vermehrten Zerfall der roten Blutkörperchen;
- Verwirrtheit
- Ohrgeräusche
- Kurzzeitige Unterbrechung der Blutzufuhr in Teilen des Gehirns mit vorübergehenden Seh-, Sprach- oder Bewegungsstörungen
- Nasennebenhöhleninfektion oder Rötung und Schwellung der Nasennebenhöhlen
- Rötung und Schwellung der Nasenschleimhäute
- Infektion der Zunge oder Rötung und Schwellung der Zunge
- Schwierigkeiten beim Atmen durch vorübergehende Verengung der Atemwege
- Schwere allergische Reaktion, die sich auf den Darm auswirken und Bauchschmerzen verursachen kann (mit oder ohne Übelkeit und Erbrechen) (intestinales Angioödem)
- Abnorme Darmbewegungen mit möglicherweise geschwellenem Bauch, Bauchschmerzen und Verstopfung
- Gallenstau in der Leber mit Gelbfärbung des weißen Augapfels
- Lebensbedrohliche allergische Reaktion, die Blasen auf der Haut und ein Abschälen der Haut verursacht
- Abnorme Nierenfunktionsprüfung
- Bewegungsstörungen wie extreme Unruhe und Störungen der willkürlichen und unwillkürlichen Bewegungsabläufe
- Milchfluss der Brust; erhöhte Prolactinwerte (weibliches Hormon) im Blut, wodurch der Milchfluss in der Brust angeregt wird
- Zahnfleischwucherung
- Verschlimmerung bestimmter Nerven- und Muskelerkrankungen (wie z. B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Syndrom, Muskeldystrophie vom Duchenne-Typ)
- Schmerzhaftes Rötung der Haut an Armen und Beinen.

Die Liste der Nebenwirkungen ist nicht umfassend. Manche Nebenwirkungen können nur durch Bluttests oder andere medizinische Untersuchungen festgestellt werden.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
Abt. Pharmakovigilanz
Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3
D-53175 Bonn
Website: www.bfarm.de

anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. WIE IST VERAPAMILHYDROCHLORID / TRANDOLAPRIL ABBOTT AUFZUBEWAHREN?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Behältnis und der äußeren Umhüllung angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Nicht über 25 °C lagern.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Was Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott enthält:

Die Wirkstoffe sind Verapamilhydrochlorid und Trandolapril.

Jede Tablette enthält:

180 mg Verapamilhydrochlorid

2 mg Trandolapril

Die sonstigen Bestandteile sind:

Trandolaprilschicht:

Maisstärke, Lactose-Monohydrat, Povidon (K 25), Hypromellose, Natriumstearylfumarat (Ph. Eur.)

Verapamilschicht:

mikrokristalline Cellulose, Natriumalginat, Povidon (K 30), Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

[pflanzlich] Tablettenüberzug:

Hypromellose, Hyprollose, Macrogol 400, Macrogol 6000, Talkum, hochdisperses Siliciumdioxid, Docusat-Natrium, Titandioxid (E 171), Eisen(III)-oxid (E 172), Eisen (III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172), Eisen(II,III)-oxid (E 172)

Wie Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott aussieht und Inhalt der Packung:

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott ist eine rosa gefärbte, ovale Tablette mit veränderter Wirkstofffreisetzung, gekennzeichnet mit der Prägung „182“ auf einer Seite.

Verapamilhydrochlorid / Trandolapril Abbott 180 mg/2 mg ist in Blisterpackungen von 28, 56 und 98 Tabletten mit veränderter Wirkstofffreisetzung erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen vermarktet.

Pharmazeutischer Unternehmer

Abbott Laboratories GmbH
Freundallee 9A
30173 Hannover
Deutschland

Hersteller:

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Knollstrasse
67061 Ludwigshafen
Deutschland

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt im März 2020 überarbeitet.